

nisse müssen stürzen, um jungen, bessern und kräftigern Platz zu machen.

Die Nothleidenden, Betrübten und Verlassenen fanden endlich eine wahre Mutter. Die Rassen sollen auch glücklich werden, nicht allein einzelne Bevorzugte. Ein schönes Familienleben wird erst jetzt gegründet; die Frau soll nicht länger des Mannes Slavinn, der Kinder Wärterinn sein; sie wird nun des Gatten Freuden und Leiden theilen, den ihr gebührenden Einfluß erhalten, und die Kleinen auch als ihr Eigenthum umarmen, sie unterrichten und erziehen. Nicht andere Weiber sollen fürder ihre Ruhe und ihren Frieden stören, nicht die verderbliche Vielweiberei darf künftig noch das Familienglück untergraben. Schon macht die Kirche Zurüstung, die Kette des Slaven erst zu erleichtern, dann ganz zu lösen, denn sie achtet in Jedem die Menschen- und Christenwürde. Sobald sie nicht mehr arm ist, wird sie ihr erstes Geld anwenden zum Baue von Häusern für Fremde, Reisende, Waisenkinder, Arme und Kranke. Denn als schönstes Erbtheil ihres Stifters hat sie die Liebe gegen den Bruder, für welchen sie jeden Mensch ansieht, aufbewahrt. Man wird den Fremden künftig nicht Barbar, sondern Bruder nennen, denn die christliche Religion hat das schöne Band vom Himmel erhalten, womit sie alle Nationen umschlingt. Dem Kaiser wird man geben, was des Kaisers ist, aber dem höchsten Wesen darf der gebührende Zoll auch nicht entzogen werden. Der Fürst ist nicht mehr der Pontifer maximus, noch weniger ein Gott, er ist nicht mehr ein Gebieter im Reiche des Geistes, wohl aber im Reiche von dieser Welt; seine Gewalt hat er vom höchsten Könige, der auch über ihn zu Gerichte sitzen wird, ihm darf daher Achtung und Gehorsam nicht entzogen werden, und Empörung gegen ihn, ist Empörung gegen die von Gott eingeführte Ordnung. Nur die Pflicht ist die Grenze der Unterwürfigkeit. Da ist Bürgschaft für die Festigkeit der Thronen, wie für die Sicherheit des Heerdes. Sehet da in kurzen Umrissen die heilsamen Veränderungen, die das Christenthum hervorbrachte! Aber es wird noch einen schweren Kampf bestehen müssen; das Heidenthum wird nicht ohne Gegenanstrengungen vom Platze treten.